Erfolgreiche Jungtambouren Innerschwyzer Trommelnachwuchs überzeugt am Eidgenössischen. 4

AZ 6430 Schwyz | 167. Jahrgang | Nr. 218 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung



REGION

Moderhinke im **Kanton Schwyz**



Die schmerzhafte Krankheit bei Schafen wird bekämpft.

REGION

Einsiedler Viehausstellung



787 Stück Grossvieh und 141 Ziegen aufgefahren.

Asylbewerber statt Lernende im KV-Gebäude?

Regierung präsentiert Ideen für die künftige Nutzung des Gebäudes der Kaufmännischen Berufsschule.



Wo heute junge KV-Stifte unterrichtet werden, könnten dereinst Asylbewerbende zur Schule gehen. Bild: Jürg Auf der Maur

Jürg Auf der Maur

Das heutige KV-Gebäude müsste für rund zehn Millionen Franken saniert werden. Die Regierung will das nicht. Nicht nur, weil es zu teuer ist, sondern auch, weil im Kollegium Schwyz weiterhin ungenutzte Räumlichkeiten vorhanden wären.

Deshalb soll das KV künftig ins Kollegi-Gebäude integriert und das KV-Gebäude anders genutzt werden. Dafür würden rund 700'000 Franken für Erneuerungsarbeiten nötig. Noch sind keine Entscheide gefallen, doch die Regierung präsentiert erste Ideen, wie das leer stehende Gebäude dereinst

einem neuen Zweck zugeführt werden

Semi abreissen, Unterricht für Asylbewerber im KV-Gebäude

Als «kurz- und mittelfristige Möglichkeit» zieht die Regierung in Betracht, dass dort Asylsuchende unterrichtet werden, wie sie derzeit im alten Semi in Rickenbach die Schulbank drücken. Dieses werde nämlich spätestens nach der Kaltbach-Eröffnung «voraussichtlich abgerissen».

Vorerst wird nun der Entscheid über das Zusammenziehen von Kollegi und KV abgewartet. Erst dann geht es an die konkrete Planung.

Krankenkassen erneut teurer

Die Unterschiede zwischen den Kantonen sind riesig. Schwyz liegt mit 4,6 Prozent mehr im Mittelfeld.

Die Krankenkassenprämien steigen schweizweit durchschnittlich um 4,4 Prozent. Das bedeutet: Eine versicherte Person zahlt ab 2026 im Schnitt 393.30 Franken pro Monat für die obligatorische Krankenversicherung. Als Grund für den erneuten Prämienanstieg nannte Gesundheitsministerin Elisabeth Baume-Schneider die weiter wachsenden Gesundheitskosten. Sie stiegen im vergangenen Jahr um 4,6 Prozent. Weitere Ursachen seien die Alterung der Gesellschaft, neue Behandlungsmöglichkeiten und höhere Tarife für Spitäler und in der ambulanten Versorgung.

Augenfällig sind die markanten Unterschiede zwischen den Kantonen: Während das Tessin die Prämien abermals am stärksten erhöhen muss, greift der Kanton Zug in die Staatskasse, um die Prämien um 14,7 Prozent zu senken. Das entspricht einer monatlichen Ersparnis von 45.60 Franken.

Schwyz: Leicht überdurchschnittliches Prämienwachstum

Im Kanton Schwyz steigen die Krankenkassenprämien weiter an – konkret um 4,6 Prozent. Das bedeutet 14.80 Franken Mehrkosten. Der Kanton Schwyz ist trotz des leicht überdurchschnittlichen Prämienwachstums im Schweizer Mittelfeld und gehört damit nach wie vor zu den Regionen mit verhältnismässig tiefen Prämien. Regierungsrat Damian Meier: «Selbstverständlich bin ich mir bewusst: Der Prämienanstieg bedeutet für viele Haushalte und viele Menschen in unserem Kanton eine starke monatliche Mehrbelastung.»

Trotz der ernüchternden Feststellung einer Kostensteigerung gibt der Schwyzer Gesundheitsdirektor Anlass zur Hoffnung: «Zuversichtlich stimmen mich die geplanten Massnah-<mark>men – die Einführung des neuen am</mark>bulanten Arzttarifs und der einheitlichen Finanzierung in den kommenden Jahren.» Dadurch solle die Sicherstellung eines moderaten Kostenwachstums erreicht werden und stärkere Anreize für die Ambulantisierung geschaffen werden, was sich langfristig kostendämpfend auswirke. «Dies wird zu Einsparungen führen, welche auch für die Prämienzahler spürbar sein werden», so Meier.

Trotz grundsätzlich steigender Prämien lassen sich mehrere Hundert Franken sparen - mit einem Wechsel der Krankenkasse oder des Versicherungsmodells. (wan/mn/red) 10, 16, 17

Kim de l'Horizon ist wieder da



Vor drei Jahren war das «Blutbuch» von Kim de l'Horizon die Sensation. Nun hat das Ausnahmetalent ein neues Theaterstück geschrieben. 13

Inhalt

Leserbriefe

Zentralschweiz Todesanzeigen 10 Denksport 11 Fernsehen

12

Börse Sport

20 23-26

Piazza 27 Letzte Seite

Bote der Urschweiz, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz • Redaktion: Telefon 041 819 08 11, redaktion@bote.ch • Abonnements: Telefon 041 819 08 09, abo@bote.ch • Inserate/Anzeigen: Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch

ANZEIGE



GROSSES JUBILÄUMSFEST 25.09. - 27.09.2025

Mitfeiern und gewinnen – Preise im Wert von 50'000 Franken!



